

06_ URBAN FARMING PARKDECK
Kirchbachstr. 1-2, Berlin-Schöneberg

Umnutzung eines Parkdecks in einen Gemeinschaftsgarten



06_ URBAN FARMING PARKDECK

Kirchbachstr. 1-2, Berlin-Schöneberg

In Berlin Schöneberg auf dem Trümmergrundstück Kirchbachstraße 1-2 plante die Neue Heimat den Neubau eines Parkhauses mit Wohnungen. Das seit 1975 geplante viergeschossige, heute denkmalgeschützte Parkhaus, welches die erforderlichen Autostellplätze für das gesamte Gebiet aufnehmen sollte, war von Anfang an mit zwei Wohngeschossen konzipiert. Auf dem obersten Parkdeck war eine begrünte Pergola geplant, wurde aber nie gebaut, da das Parkdeck nie seine Nutzung aufgenommen hat. 2023 soll nun ein ca. 1000 m² großes urban farming Projekt für die Mieter:innen des Kiezes auf dieser Fläche entstehen.

Die Fläche wird aufgeteilt in eine begrünte Zone zum Innenhof und einen Funktionsteil, der einen Riegel zu den Wohngeschossen bildet. Mit dem durchgängigen, überdachten Regal und der an die historischen Pläne angelehnten, begrünten Pergola wird der direkte Blickkontakt vom Parkdeck zu den Wohnungen verhindert. Der Riegel verteilt die benötigten Medien auf der Gartenfläche und bietet Raum für vielfältige Nutzungen. Aus dem Riegel heraus entwickeln sich die Raumkuben für Küche, Büro, WCs und Gewächshaus. Der Raum zwischen dem Riegel und den Ackerflächen wird von unterschiedlich gruppierten Hochbeeten, aufgelockert durch Sitzmöglichkeiten, bespielt.

Kategorie	Gemeinschafts- und Mietergarten
Bauherr	Gewobag Wohnen in Berlin GmbH
Planung	2021
Ort	Berlin - Schöneberg
Fläche	1000 qm
Leistungen	LPH 1-3
Volumen	800.000 € (KG 300-500)

Umnutzung eines Parkdecks in einen Gemeinschaftsgarten



06_ URBAN FARMING PARKDECK

Kirchbachstr. 1-2, Berlin-Schöneberg

Um einen hohen Identifikationsgrad für die späteren Nutzer:innen zu gewährleisten, Konflikte zu vermeiden und ein Projekt zu schaffen, welches optimal auf den Bedarf vor Ort angepasst ist, wird ein Partizipationsverfahren während der Bauarbeiten laufen. Es werden die direkten Anwohner des Hauses, die weiteren Gewobag Mieter:innen des Kiezes und Kitas, Schulen und kommerziellen Gruppen angesprochen. Der Prozess wird von Beginn an durch den späteren Gartenbetreiber begleitet, welcher sowohl für den Planungs- und Organisationsprozess, als auch für die Anfänge der Gartenarbeit zuständig ist. Um den Zeit- und Kostenplan einzuhalten wird ein klarer Rahmen vorgegeben, welcher dann von den Partizipierenden mit den unterschiedlichen Bausteinen ausgefüllt wird. So können die späteren Gartennutzer:innen über Form, Materialität und Gruppierung der Hochbeete entscheiden und in Workshops einige Möbel selber bauen.

Für einen möglichst nachhaltigen Gartenbetrieb wurde sich für eine Brunnenbewässerung und eine Muldenentwässerung entschieden, welche mit Solarstrom betrieben wird. So wird keine Einleitung von Regenwasser in die Kanalisation nötig und für die Gartenbewässerung wird kein Trinkwasser verschwendet. Der restliche Strom der PV-Anlage kann für die Wohnungen oder das Parkhaus verwendet werden.

Umnutzung eines Parkdecks in einen Gemeinschaftsgarten

